



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 23.09.2025

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:45 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Drescher, Michael
Elsenbusch-Costerousse, Dagmar
Frensch, Kristin
Gettwert, Volker, Dr.
Gutgesell, Andreas
Hörter, Frank
Kolb, Thorsten
Konstandin, Angelika
Kröner, Holger
Lüthje-Lenhart, Monika
Rahn, Klaus-Helimar, Dr. - abwesend ab TOP 5, 19.45
Uhr
Reeb, Tilo
Reichenbacher, Nina
Rendes, Markus
Ringwald, Markus
Rothweiler, Edelbert
Schaier, Barbara
Schwab, Petra
Schwarz, Simon
Vortisch, Volker Hans
Wenz, Jonathan

Schriftführerin:

Metz, Sarah

Verwaltung:

Bauer, Christian
Broll, Dominik
Pöschl, Marcus
Sturm, Thomas

Mitwirkende/ext. Org.:

Creutzmann, Jürgen (künftiges Mitglied des
Gemeinderates) - zu TOP Ö 10 (Änderung
Zusammensetzung Gemeinderat)
Schäfer, Corinna (Stv. Rektorin Schlossgartenschule) - zu
TOP Ö 4 (Einrichtung Ganztagesgrundschule an
Schloßgartenschule)



**Ortsbeauftragte/r | Orts-
vorsteher/in:**

Schneider, Birgit (künftiges Mitglied des Gemeinderates) -
zu TOP Ö 10 (Änderung Zusammensetzung
Gemeinderat)

Springer, Peter (Staatliches Schulamt Karlsruhe) - zu
TOP Ö 4 (Einrichtung Ganztagesgrundschule an
Schloßgartenschule)

Oberle, Gebhard

Nichtanwesende Personen

Ordentliche Mitglieder:

Nickles, Helmut - entschuldigt

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 15.09.2025.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 18.09.2025.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 12 von 23 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderat Tilo Reeb
Gemeinderat Holger Kröner



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Umbau vorhandener Freisitz zu Wohnraum, Kapellenstr. 11/1, Pfinztal OT Söllingen **BV/630/2025**
- Beratung und Beschlussfassung
3. Neubau eines Wohnhauses mit 10 Wohneinheiten und 15 PKW-Stellplätzen, Vorderer Alter Berg 4, OT Wöschbach **BV/635/2025**
- Beratung und Beschlussfassung
4. Einrichtung einer Ganztagesgrundschule an der Schloßgartenschule Berghausen **BV/628/2025/1**
- Beratung und Beschlussfassung
5. Teilregionalplan Windenergie Region Nordschwarzwald **BV/634/2025**
- Beteiligung der Gemeinde
- Beratung und Beschlussfassung
6. Grundschule Söllingen - Sanierung Sporthalle **BV/633/2025**
Herstellung von Prallwänden nach DIN 18032, Teil 7 und Sporthalleninnentüren/-tore in allen Punkten der DIN EN 13241-1
- Auftragsvergabe
- Beratung und Beschlussfassung
7. Erlass einer Verordnung über den Ladenschluss anlässlich der Kirchweih in den Ortsteilen Berghausen und Wöschbach 2025 **BV/626/2025**
- Beratung und Beschlussfassung
8. Annahme von Spenden **BV/629/2025**
- Beratung und Beschlussfassung
9. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse **BV/639/2025**
10. Änderung der Zusammensetzung des Gemeinderats **BV/614/2025**
 1. Feststellung des Ausscheidens der Gemeinderätin Dagmar Elsenbusch-Costerousse aus dem Gemeinderat
- Verabschiedung
 2. Nachrücken von Birgit Schneider
- Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen
 3. Verpflichtung der neuen Gemeinderätin Birgit Schneider
 4. Feststellung des Ausscheidens der Gemeinderätin Kristin Frensch aus dem Gemeinderat
- Verabschiedung
 5. Nachrücken von Jürgen Creutzmann
- Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen
 6. Verpflichtung des neuen Gemeinderates Jürgen Creutzmann
 7. Besetzungen verschiedener Gremien



-
11. Mitteilungen der Bürgermeisterin
 12. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
 13. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Eine Einwohnerin aus Söllingen äußert sich zum Schulweg ihrer Tochter, nahe Steinweg und Waldstraße. Hier gebe es keinen Gehweg und die Autos würden so parken, dass man nicht dahinter laufen könne. Von der Gemeinde hätte sie schon Rückmeldung erhalten, dass das Thema bei der nächsten Verkehrsschau behandelt werde. Außerdem bitte sie darum, dass der Schulwegplan richtig eingehalten werde.

Eine Einwohnerin aus Wöschbach ist Nachbarin zum Platz, auf dem das Wohnhaus, welches in der heutigen Tagesordnung behandelt werde, gebaut werden soll. Sie finde, dass das Grundstück schwer zugänglich sei und nur über den Wohnweg, auf dem sich Autos nicht entgegenfahren können. Ihr sei auch fraglich, wie das Grundstück erreicht werden solle. Auch müsse alles Grüne versiegelt werden. Sie halte das Bauvorhaben für stark überdimensioniert. Die massiven Befreiungen, die beantragt werden, seien nicht verhältnismäßig. Sie bittet um Ablehnung.

Eine Einwohnerin aus Wöschbach schließt sich ihrer Vorrednerin an. Sie beschwert sich darüber, dass Einwohner keine Informationen darüber erhalten, wenn Baustellen im Ort stattfinden.

Ein Einwohner aus Berghausen äußert sich zu TOP 4, der Ganztageschule. Er bemängelt den Informationsfluss. Er sei mit dem Projekt nicht einverstanden. Viele Eltern seien deshalb in der heutigen Sitzung.

Ein Einwohner aus Berghausen schließt sich seinem Vorredner an. Sie vertreten auch einige Eltern, die heute nicht vor Ort sein könnten.

2. Umbau vorhandener Freisitz zu Wohnraum, Kapellenstr. 11/1, Pfinztal OT Söllingen - Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeisterin Bodner stellt den Tagesordnungspunkt gem. der Sitzungsvorlage kurz vor.

Das Gremium stimmt ohne Diskussion über den Tagesordnungspunkt ab.

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.



3. Neubau eines Wohnhauses mit 10 Wohneinheiten und 15 PKW-Stellplätzen, Vorderer Alter Berg 4, OT Wöschbach - Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeisterin Bodner leitet den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Schmid erläutert das Vorhaben gem. der Sitzungsvorlage kurz. Die Verwaltung beurteilt nicht, ob das Gebäude gefällt oder nicht, sondern rein baurechtlich. Das Projekt sprengt nur in zwei kleineren Themen den Bebauungsplan: Sockelhöhe und eine kleine Überschreitung der Grundflächenzahl, wozu es aber einen Vergleichsfall im Gebiet gebe. Die Überschreitungen seien für die Verwaltung nachvollziehbar.

Gemeinderat Gutgesell bemängelt, dass der Antrag nicht im vorherigen Technik- und Umweltausschuss oder im Ortschaftsrat Wöschbach beraten worden sei, obwohl er schon im Juli eingegangen sei. Die CDU-Fraktion und die Bürgerliste würden sich gleich äußern. Innerörtliche Weiterentwicklung und Schaffung von Wohnraum sei wichtig, aber sinnvoll und nicht um jeden Preis. Das vorgestellte Bauvorhaben sei überdimensioniert. Es passe nicht zur Umgebungsbebauung. Die Stellplatzregelung werde als positiv gesehen. Die daraus resultierenden 15 PKW müssten aber über die Wössinger Straße geleitet werden, welche dafür aber ungeeignet sei. Der Antrag werde abgelehnt.

Gemeinderat Vortisch meint, dass die Überschreitung der Grundflächenzahl nicht mitgetragen werden könne. Die SPD-Fraktion werde uneinheitlich abstimmen.

Gemeinderat Rothweiler hält das Projekt grundsätzlich für angebracht, mit dem Ziel der Innenraumverdichtung. Die Begrünung des Hauses sei noch ein offenes Thema. Die Fraktion werde nicht einheitlich abstimmen, er selbst werde zustimmen.

Gemeinderat Dr. Gettwert beantragt die Vertagung der Entscheidung und einen Vor-Ort-Termin mit den Anwohnern.

Amtsleiter Bauer sagt, es würde sich um einen Antrag zur Tagesordnung handeln. Jeder der sich schon gemeldet hätte, dürfe noch sprechen, danach noch pro Fraktion eine Person. Danach werde abgestimmt.

Gemeinderat Hörter meint, man solle bezahlbaren Wohnraum schaffen, Pfinztal habe hier nicht viele Möglichkeiten. Es sei verständlich, dass der Bauherr versuche, die Möglichkeiten des großen Grundstücks auszunutzen. PKW-Stellplätze seien eingehalten. Es werde zugestimmt.

Gemeinderat Dr. Rahn habe ein Problem mit der Überschreitung der Grundflächenzahl. Die Überschreitung der Sockelhöhe sehe er nicht so kritisch. Die Grundfläche könne auch kleiner gestaltet werden.

Herr Schmid sagt, dass es Fristen vom Landratsamt gebe, bis wann man Stellungnahmen zum Bauprojekt geben muss. Die Einhaltung werde seit kurzem stark gefordert. Evtl. werde die Zustimmung durch das Landratsamt ersetzt, sollte die Gemeinde nicht rechtzeitig reagieren. Er könne auch Fristverlängerung beantragen.

Abstimmung über den Antrag der AfD: Wer spricht sich für die Vertagung des TOP aus?

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 14 Enthaltungen: 3



Gemeinderätin Lüthje-Lenhart möchte zum Vorschlag von Gemeinderat Dr. Rahn, die Gebäudegröße und die Grundflächenzahl zu verkleinern, wissen, ob man hierzu noch mit den Bauherren sprechen könne.

Herr Schmid antwortet, dass dies an die Bauherren weitergegeben werden könne. Mit dieser Bedingung könne jedoch nicht abgestimmt werden.

Gemeinderat Ringwald erläutert, dass der Antrag der AfD abgelehnt worden sei, da das Risiko zu hoch sei, dass das Landratsamt die Zustimmung ersetze.

Beschluss:

1. Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.
2. Den Befreiungen nach § 31 Abs. 3 BauGB hinsichtlich der Sockelhöhe/Höhenlage und der Grundflächenzahl wird im Einzelfall zugestimmt.

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 15 Enthaltungen: 2

Der Bauantrag wurde abgelehnt.

4. Einrichtung einer Ganztagesgrundschule an der Schloßgartenschule Berghausen - Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeisterin Bodner stellt Frau Schäfer, stv. Rektorin der Werkrealschule Berghausen, und Herrn Springer des staatlichen Schulamts vor. Die Gemeindeverwaltung sei immer sehr stolz auf das eigene Hortsystem gewesen. Man beschäftige sich dennoch mit dem Thema der Ganztageschule in Berghausen.

Amtsleiter Sturm stellt den Tagesordnungspunkt gem. der Sitzungsvorlage vor. Es würde etwas wehtun, das eigene erarbeitete Hortsystem ändern zu müssen. Heute solle ein Grundsatzbeschluss gefasst werden. Gerne würde man die Elternschaft mit ins Boot nehmen. Das Thema Wahlrecht stehe im Raum, auch das Personal solle mit eingebunden werden. Das bestehende Hortsystem solle bis zur Einführung der Ganztageschule 2027 bestehen bleiben.

Amtsleiter Sturm stellt das Thema anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation befindet sich als Anlage in den Sitzungsunterlagen.

Herr Springer möchte das Thema noch von einem anderen Blickwinkel beleuchten. Das Thema Ganztageschule hätte nichts mit dem Rechtsanspruch auf Betreuung ab 2026 zu tun. Die Möglichkeiten einer Ganztageschule sind neben pädagogischen Vorteilen auch die Finanzierung des Personals durch das Land anstatt durch die Gemeinde. Er habe vorab darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat die Verwaltung beauftragen müsse zu prüfen, ob bzw. was eine Ganztageschule bringen würde. Deshalb könne man heute noch nicht alle Informationen liefern, da man noch ganz am Anfang stehen würde. Nach Zustimmung durch den Gemeinderat würde den Eltern ein pädagogisches Konzept vorgestellt werden, danach komme es zur Antragsstellung mit vorhergehendem nochmaligen Gemeinderatsbeschluss. Ein Antrag wäre frühestens 2026 möglich für Beginn 2027. Er erläutert verschiedene Zeitmodelle. Ein Rechtsanspruch gebe es auf 8 Zeitstunden pro Tag ab Beginn der 1. Unterrichtsstunde an 5 Tagen pro Woche in allen Wochen des Kalenderjahres, außer in 4 Schließwo-



chen. So viele Unterrichtswochen habe eine Ganztagesesschule gar nicht. Also benötige man eine Ergänzung durch ein kommunales Angebot. Eine Mischform aus kommunaler Betreuung, die weiterhin kostenpflichtig sein darf, und der Ganztagesesschule. Es gebe im Rahmen der Ganztagesesschule die Wahlform und die verbindliche Form. Er empfehle für Pfinztal die Wahlform. Dies bedeute, dass Eltern das jährliche Wahlrecht hätten, ob sie ihr Kind für die Ganztagesesschule anmelden oder nicht. Bei Anmeldung müsse das Kind jedoch das ganze Jahr am Angebot teilnehmen. Zeitmodelle von 3 Tagen, 4 Tagen oder 5 Tagen seien möglich. Er selbst rät jedoch von 5-tägigen Zeitmodellen ab. 3 Tage wäre sehr elternfreundlich, 4 Tage pädagogisch sinnvoll. Dies müsse die Gemeinde entscheiden. Auch sind 7 oder 8 Stunden pro Tag möglich. Es werde die Rückmeldung des Gemeinderats an die Verwaltung benötigt. Er gibt noch den Hinweis, dass der Wechsel aus einer Ganztagesesschule raus nicht genehmigt werde.

Gemeinderat Schwarz meint, dass das Konzept entscheidend sei. Die Planungssicherheit sei für Eltern sehr wichtig. Er möchte wissen, wie die Übergangszeit für die Kinder, die jetzt in der Schule sind, ablaufen würde.

Herr Springer antwortet, dass die Gemeinde die Ganztagesesschule einrichten würde. Am ersten Tag müssten mindestens 25 Anmeldungen vorliegen, sonst werde die Ganztagesesschule nicht eingerichtet. Die sukzessive Einführung sei ein Modell. Z.B. im ersten Jahr nur für Erstklässler. Er selbst rät aber von diesem Einstieg ab. In der Übergangszeit müssen alle Eltern gefragt werden, ob sie ihre Kinder anmelden möchten oder nicht.

Gemeinderätin Lühje-Lenhart bedankt sich für die Ausführung. Man hätte nun Klarheit über die Planung und die gesetzlichen Vorgaben. Dies würden die Eltern benötigen. Die Fraktion würde einstimmig zustimmen. Sie sprechen sich für die Wahlform aus. Sie erachten es als gut, Berghausen als Pilot zu nehmen, damit der Prozess gut von statten gehe. Die Schulleitungen der anderen Ortsteile sollten aber mit eingebunden werden, sollten diese irgendwann auch mal umgestellt werden. Auch die Eltern müssten zwingend von vorne herein einbezogen werden. Steuerkreise müssen eingerichtet werden mit Personal, dem Schulamt und dem Elternbeirat. Auch Kinderperspektiven sollten mit einbezogen werden durch Umfragen oder Gespräche. Ein weiterer wichtiger Punkt sei transparente Kommunikation gegenüber den Eltern. Ein moderiertes Elternforum, Infoabende oder Anlaufstellen bei der Gemeinde wären möglich. Kompetenzen von Kommunen, die den Prozess schon abgeschlossen haben, sollten angefragt werden, um von deren Erfahrungen zu profitieren. Zustimmung werde erteilt.

Gemeinderätin Frensch ist der Meinung, dass es wichtig sei zu beachten, dass es Eltern gibt, die es sich nicht leisten können, ihre Kinder nachmittags selbst zu betreuen. Es gebe eine Ungleichheit im Bildungssystem. Eltern, die diese Möglichkeit nicht haben, profitieren von der Ganztagesesschule, da sie nachmittags kostenfrei sei. Zustimmung werde erteilt.

Gemeinderätin Eisenbusch berichtet, dass die Kinderzahlen derzeit steigen würden. Die Kindergärten, Schulen und Horte würden an ihre Grenzen stoßen. Um diesen Anstieg zu bewältigen, müsste Pfinztal massiv in Personal und Gebäude investieren, hierfür seien keine Mittel da. Eine Ganztagesesschule würde eine tolle Lösung bieten, welche für die Gemeinde weitestgehend kostenfrei sei. Die Wahlform sollte alle Eltern zufriedenstellen. Fraglich sei, warum die Gemeinde erst jetzt mit diesem Vorschlag käme. Durch diese Verzögerung würden zusätzliche Probleme entstehen. Im Schuljahr 2026/2027 werde es noch keine Genehmigung für die Ganztagesesschule geben. Es sei eine normale Halbtagesesschule mit Hortbetreuung und gleichzeitig dem Rechtsanspruch für Erstklässler. Dies führe zu einem höheren Verwaltungsaufwand und Verunsicherung, da Verträge erstmal gekündigt worden seien. Die Unsicherheit bei den Eltern sollte schnellst möglichst ausgeräumt werden. Der Prozess hin zur Ganztagesesschule sollte transparent gestaltet werden. Alle Betroffenen sollten mit einge-



bunden werden. Die SPD-Fraktion stimme zu, mit der Bitte, das vorgetragene Problem für das Schuljahr 2026/2027 im Gemeinderat zu behandeln.

Bürgermeisterin Bodner sagt, dass Amtsleiter Sturm in den letzten Jahren immer wieder das Vertrauen ausgesprochen worden sei.

Herr Springer sagt, dass die Kommune bis zur Gesetzesänderung 2025 nicht das Recht hatte, einen Antrag auf Ganztageschule zu stellen. Die Initiative musste bisher von der Schule aus gehen. Die Schule hätte ab sofort nur noch das Anhörungsrecht. Die Kommune dürfe die Entscheidung treffen, selbst, wenn die Schulkonferenz dagegen stimme. Für den Prozess zur Einrichtung einer Ganztageschule gebe es genaue Vorgaben, wer wann mit einbezogen werden müsse. Nicht alle heute genannten Betroffenen sind da beinhaltet. Man müsse auch Zeiten für den Ablauf einhalten, um das Projekt rechtzeitig umsetzen zu können. Die Eltern sollen nicht ausgeschlossen werden, aber es müssen ein paar wenige Personen benannt werden, welche entscheiden dürfen. Alles weitere sollte nur durchgeführt werden, wenn die Zeit dazu sei.

Gemeinderat Ringwald sagt, dass in der Vergangenheit bereits über das Thema diskutiert worden sei und man sich für das Hortangebot ausgesprochen hätte. Heute gebe es neue Rahmenbedingungen hinsichtlich Infrastruktur und finanzieller Mittel. Der Gang zur Ganztageschule sei jetzt nicht mehr auszuschließen. Kein Kind solle aber auf der Strecke bleiben. In der Vergangenheit hätte es hierzu keine Probleme gegeben, er sei auch für die Zukunft zuversichtlich. Zustimmung werde erteilt.

Gemeinderätin Lühje-Lenhardt informiert, dass nach Aussage der Schulleiterin Jäger sich das Kollegium motiviert für die Ganztageschule ausgesprochen hätte. Sie hoffe, dass die Elternschaft Vertrauen in den Prozess bekomme.

Gemeinderat Drescher habe noch zwei Bedenken. Kinder sollten nicht überfordert werden. Eine Ganztageschule biete die Chance für eine kindgerechte Gestaltung. Beim Umstieg von Hort auf eine Ganztageschule sei eine Einschränkung der Wahlfreiheit gegeben. Man stehe noch am Anfang der Planung. Es gebe auch das Modulsystem, wie in Karlsruhe. Dort hätten die Eltern die Möglichkeit, Module zu wählen. Hierzu bittet er um Informationen.

Herr Springer warnt davor, sich mit Karlsruhe zu vergleichen. Karlsruhe hätte zu 65 % Ganztageschulen. Die Module in Karlsruhe seien keine kommunale Betreuung. Karlsruhe werde langfristig das Hortangebot einstellen.

Gemeinderätin Reichenbacher bedankt sich für die ausführlichen Informationen von Herrn Springer. Eine Frage hätte sie noch. Es gehe um gekündigte Hortverträge. Sie möchte wissen, ob dies ein rein bürokratischer Akt war, um dann die neuen Verträge für 2026 machen zu können.

Amtsleiter Sturm bejaht diese Frage. Die Gemeinde sei von der Gesetzesänderung überannt worden. Dennoch hätte man immer alles geschafft. Er bittet um Nachsicht, wenn es manchmal etwas holprig werde, die Verwaltung gebe ihr Bestes, um Lösungen zu finden.

Herr Springer ergänzt, dass zur Kündigung der Verträge landesweit angeraten worden sei.



Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung einer Ganztagesgrundschule an der Schloßgartenschule Berghausen.

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

5. Teilregionalplan Windenergie Region Nordschwarzwald - Beteiligung der Gemeinde - Beratung und Beschlussfassung

Herr Schmid stellt den Tagesordnungspunkt gem. der Sitzungsvorlage vor.

Gemeinderat Schwarz teilt mit, dass der Grundsatz der Stellungnahme der Verwaltung begrüßt werde. Das Thema werde als positiv bewertet. Wenn man bei der Energiewende und dem Klimawandel vorankommen möchte, müsse man Flächen für Windenergie ausweisen. Da Wind nicht überall gleich wehen würde, müssten unterschiedliche Stellen gewählt werden. Bäume und Waldflächen würden zwar verloren gehen, es würde sich aber um überschaubare mengen handeln, die vertretbar seien. Dennoch würde es sich um eine schwierige Entscheidung für Politik handeln, da unterschiedliche Belange vorliegen. Die Kleinsteinbacher seien direkt betroffen was die Sicht, den Lärm und die Schattenwürfe angehe. Die Anlagen seien aber weit genug von der Wohnbebauung weg gebaut. Die Stromleitung solle über die Gemarkung Pfinztal verlaufen, also seien Baumaßnahmen in Pfinztal erforderlich. Es solle aber darauf bestanden werden, dass Wege wieder entsprechend herzustellen sind. Zustimmung werde erteilt.

Gemeinderat Hörter sei von der Verwaltungsvorlage etwas irritiert. Er sehe das Thema kritischer. Da das Vorhaben an der Gemarkungsgrenze geplant sei, sei Pfinztal durchaus betroffen. Die benötigte Fläche sei sehr groß. Auch große Mengen an Beton und Stahl würden benötigt werden. Dies stelle einen großen Eingriff in die Natur dar. Auch habe man aus Naturgründen in der Vergangenheit die Zufahrt zur Firma Edelstahl Rosswag abgelehnt. Jetzt solle für die Windräder eine ganze Waldtrasse abgeholzt werden. Auch die Anbindung der Stromleitung soll über Pfinztal erfolgen. Er fragt, ob man damit die Pfinztaler Bürger einschränke, da evtl. die Strom-Infrastruktur überlastet werden könnte. Auch möchte er wissen, wie man dann mit der Anbindung der Firma Edelstahl Rosswag umgehe.

Herr Schmid antwortet, dass er zum Thema Strom nicht viel sagen könne, da er kein Experte in diesem Gebiet sei. Die Verwaltung hätte aber grundsätzlich nichts gegen eine Ausweisung der Fläche. Dies habe auch noch nichts mit der Ausführung und der Anlage zu tun. Man wisse nicht, was für eine Anlage dann kommen würde. Edelstahl Rosswag sei ein anderes Thema, was unabhängig behandelt werden müsse.

Gemeinderätin Konstandin meint, dass es heute nur um die Vorrangfläche gehe. Sie gehe davon aus, dass die Gemeinde im Genehmigungsverfahren zur Anlage wieder angehört werde. Zustimmung werde erteilt.

Gemeinderat Dr. Gettwert sagt, dass die Beratungsunterlagen sehr umfangreich gewesen seien, ihm aber eine Wirtschaftlichkeitsberechnung fehle. Wirtschaftlichkeit sei von Wind abhängig und Baden-Württemberg sei ein windschwaches Land. Wald und Ökosystem würden sehr beeinträchtigt werden. Er lehne das Vorhaben ab.

Gemeinderat Drescher fragt, ob der Gemeinderat bei der Ausgestaltung der Anlage noch-



mal beteiligt werde.

Herr Schmid antwortet, dass dies bisher immer der Fall gewesen sei. In welcher Form, sei jedoch noch unklar.

Gemeinderat Schwarz sagt, dass die Trasse zwar Fläche benötige, die Grundfläche der Anlage jedoch nicht so groß sei.

Gemeinderätin Schaier teilt mit, dass im Buchwald noch gar nicht klar sei, ob es drei Anlagen werden oder weniger. Außerdem sei die Gemarkung Pfinztal nicht betroffen.

Beschluss:

Die Gemeinde Pfinztal spricht sich in Ihrer Stellungnahme nicht gegen die Ausweisung der Vorrangflächen gem. dem vorliegenden Entwurf aus. Die angeführten Themen des Gemeinderats werden in die Stellungnahme der Gemeinde aufgenommen.

Ja-Stimmen: 10

Nein-Stimmen: 11

Enthaltungen: 0

Amtsleiter Bauer bittet noch um Einigung, ob keine Stellungnahme abgegeben werden solle oder eine Ablehnung inkl. Aufnahme der heute ausgesprochenen Themen.

Herr Schmid schlägt vor, dass sich die Gemeinde Pfinztal in ihrer Stellungnahme gegen die Ausweisung ausspricht und die heute genannten Gründe aufführt.

- 6. Grundschule Söllingen - Sanierung Sporthalle**
Herstellung von Prallwänden nach DIN 18032, Teil 7 und
Sporthalleninnentüren/-tore in allen Punkten der DIN EN 13241-1
- Auftragsvergabe
- Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeisterin Bodner stellt den Tagesordnungspunkt gem. der Sitzungsvorlage kurz vor.

Gemeinderat Dr. Gettwert möchte wissen, seit wann es diese Halle in dieser Form gebe und wie viele Unfälle es seitdem gegeben hätte.

Herr Schmid kann diese Frage spontan nicht beantworten und möchte diese zu Klärung mitnehmen.

Bürgermeisterin Bodner antwortet, dass es nicht um Unfälle gehe, sondern um die Ergebnisse der Sicherheitsbegehung.

Gemeinderat Dr. Gettwert sehe nicht ein, für diese Maßnahmen Geld zu investieren, wenn noch nie etwas passiert sei.

Bürgermeisterin Bodner reagiert, dass es eine Pflichtaufgabe sei, Schulen sicher zu gestalten.

Gemeinderat Schwarz erachtet es für wichtig, das Geld zu investieren.



Gemeinderat Rendes fragt, wie lange die Baumaßnahme dauern würde.

Herr Schmid antwortet, dass der Plan sei, die Maßnahmen so schnell wie möglich durchzuführen und den Betrieb der Halle nicht außerordentlich zu stören.

Gemeinderat Vortisch sagt, wenn die Halle nicht saniert werde, müsse sie geschlossen werden.

Beschluss:

Der Auftrag für die Herstellung von Prallwänden und Sporthalleninnentüren-/tore, soll an die Firma TOP Sport GmbH aus 33397 Rietburg erteilt werden.

Ja-Stimmen: 19

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 2

**7. Erlass einer Verordnung über den Ladenschluss anlässlich der Kirchweih in den Ortsteilen Berghausen und Wöschbach 2025
- Beratung und Beschlussfassung**

Bürgermeisterin Bodner stellt den Tagesordnungspunkt gem. der Sitzungsvorlage kurz vor.

Das Gremium stimmt ohne Diskussion über den Tagesordnungspunkt ab.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Erlass der Verordnung über den Ladenschluss anlässlich der Kirchweih in den Ortsteilen Berghausen und Wöschbach.

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

**8. Annahme von Spenden
- Beratung und Beschlussfassung**

Gemeinderat Dr. Gettwert möchte wissen, ob die Feuerwehr Werbung für Spenden machen würde.

Amtsleiter Bauer antwortet, dass die Feuerwehr keine Werbung hierfür machen würde.

Beschluss:

Die eingegangenen Spenden von Februar bis August 2025 werden genehmigt.

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden einstimmig zu.



9. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Bürgermeisterin Bodner gibt die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse gem. der Sitzungsvorlage bekannt.

Der Gemeinderat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

10. Änderung der Zusammensetzung des Gemeinderats

- 1. Feststellung des Ausscheidens der Gemeinderätin Dagmar Elsenbusch-Costerousse aus dem Gemeinderat**
 - Verabschiedung
- 2. Nachrücken von Birgit Schneider**
 - Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen
- 3. Verpflichtung der neuen Gemeinderätin Birgit Schneider**
- 4. Feststellung des Ausscheidens der Gemeinderätin Kristin Frensch aus dem Gemeinderat**
 - Verabschiedung
- 5. Nachrücken von Jürgen Creutzmann**
 - Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen
- 6. Verpflichtung des neuen Gemeinderates Jürgen Creutzmann**
- 7. Besetzungen verschiedener Gremien**

Bürgermeisterin Bodner verabschiedet Gemeinderätinnen Frensch und Elsenbusch mit persönlichen Worten aus dem Gemeinderat.

Amtsleiter Sturm, Fraktionsvorsitzender der SPD Reeb sowie Gemeinderäte Ringwald und Lühje-Lenhardt verabschieden sich mit dankenden Worten von Gemeinderätin Elsenbusch.

Gemeinderat Schwarz verabschiedet sich mit dankenden Worten von Gemeinderätin Frensch.

Beschluss:

- 1. Gemäß § 16 GemO stellt der Gemeinderat das Ausscheiden von Gemeinderätin Dagmar Elsenbusch-Costerousse fest. Gemeinderätin Dagmar Elsenbusch-Costerousse wird von Bürgermeisterin Nicola Bodner verabschiedet.**
- 2. Der Gemeinderat stellt fest, dass dem Nachrücken von Birgit Schneider kein Hinderungsgrund entgegensteht.**
- 3. Einführung und Verpflichtung von Birgit Schneider übernimmt Bürgermeisterin Nicola Bodner.**
- 4. Gemäß § 16 GemO stellt der Gemeinderat das Ausscheiden von Gemeinderätin Kristin Frensch fest. Gemeinderätin Kristin Frensch wird von Bürgermeisterin Nicola Bodner verabschiedet.**
- 5. Der Gemeinderat stellt fest, dass dem Nachrücken von Jürgen Creutzmann kein Hinderungsgrund entgegensteht.**
- 6. Einführung und Verpflichtung von Jürgen Creutzmann übernimmt Bürgermeisterin Nicola Bodner.**
- 7. Die Neubildung der betreffenden Gremien erfolgt im Wege der Einigung.**



Der Gemeinderat stimmt den Punkten Nr. 1-6 einstimmig zu.

Bürgermeisterin Bodner beruft Birgit Schneider und Jürgen Creutzmann in den Gemeinderat.

Birgit Schneider und Jürgen Creutzmann geloben:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Der Gemeinderat stimmt Punkt Nr. 7 einstimmig zu.

11. Mitteilungen der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Bodner informiert über anstehende Termine:

- 24.09.2025 ab 13.00 Uhr: Einladung des Seniorenzentrums der AWO Berghausen
- 23.10.2025: Einwohnerinformationsveranstaltung mit Vorstellung der Senioreneinrichtungen Pfinztal
- 06.11.2025: Ehrenabend
- 13.11.2025: Seniorennachmittag, um Unterstützung durch den Gemeinderat wird gebeten

12. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

Keine Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium.

13. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Keine Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner.

Vorsitz

Urkundspersonen

Schriftführung

Bürgermeisterin
Nicola Bodner

Gemeinderat
Tilo Reeb

Sarah Metz

Gemeinderat
Holger Kröner